Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 18 (1916)

Heft: 3

Artikel: Karolingisches Original und romanische Kopie

Autor: E.A.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-159479

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Karolingisches Original und romanische Kopie.

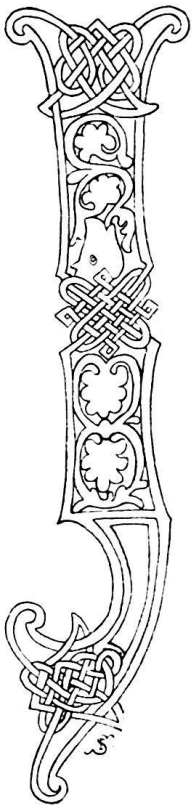

Fig. A

In der Universitätsbibliothek zu Basel findet sich eine pergamentene Evangelienhandschrift; Proben daraus hat der Verfasser abgebildet auf Taf. 2—5 seiner Denkmäler zur Basler Geschichte I 1907. Wir geben hier einen Initial I wieder, der die charakteristischen Elemente karolingischer Ornamentik — Riemengeflecht, Tierköpfe, stilisiertes Pflanzenwerk — aufweist (vgl. Fig. A).

Nun befindet sich in derselben Bibliothek ein lateinischer Bibelkodex, der aus derselben Quelle, nämlich dem Basler Karthäuserkloster, stammt. Er trägt die Signatur A. N. I. 2. Dieser Band, die zweite Hälfte einer Bibelhandschrift, ist im 12. Jahrhundert geschaffen worden, und zwar offenbar, weil das Original defekt und unbrauchbar geworden war. Der Schreiber aber hat gesucht, den Band dem Charakter der ersten Hälfte anzugleichen, ohne indes die Formen seiner Zeitmode los werden zu können.

Er behielt also bei, was als besonderes Kennzeichen der karolingischen Dekoration galt, das Riemengeflecht. Aber er verrät das Kind des 12. Jahrhunderts, indem er die Enden der Riemen kappt, statt runder Endungen Knollen und statt gebrochener Endungen das Ornament in scharfe, spitzige Zipfel auslaufen läßt.

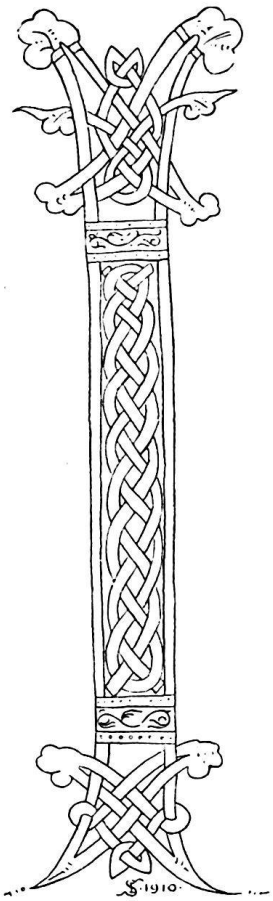

Fig. B

Wir wählen zum Vergleich wieder einen Initial I (Fig. B) und sehen daran deutlich, wie die oberen und unteren Partien transformiert worden sind, wie die Tierköpfe weggelassen werden, wie bei dem zopfähnlichen Geflecht der Hasta oder des eigentlichen Buchstabenkörpers vier Riemenenden einfach abgeschnitten werden, statt so wie es bei den Karolingern Sitte war, wieder zusammenzulaufen. Der Maler des 12. Jahrhunderts verwendet endlich jene Knollen, die der Karolingerzeit völlig fremd waren, in seiner Zeit aber allgemein (z. B. in den Engelberger und Einsiedler Handschriften) üblich waren. Zu unterst bringt er scharfe Spitzen, wie sie in seiner Zeit Mode waren (z. B. im Berliner Marienleben Wernhers v. Tegernsee), an.

E. A. S.